den Fetten analoge Verbindung sei. Beim Erhitzen gibt derselbe wie diese Akrolein, beim Verseifen liefert er aber statt Glycerin ein braunes Harz, das einen Geruch verbreitet, ähnlich dem, welchen Aldehyd in Berührung mit Kali gibt. Es ist daher anzunehmen, dass dieser Körper kein Glyceriloxyd, — sondern eine Acryloxyd-Verbindung sei. Das wirkliche Mitglied, Herr Prof. Reuss in Prag, machte eine Mittheilung über ein in der böhmischen Braunkohlenformation vorkommendes Harz, welchem er den Namen „Pyroretin“ gibt. Dr. C. v. Ettingshausen überreichte eine Abhandlung als weiteren Beitrag zur monographischen Bearbeitung der Nervation der Blätter. Dieselbe befasst sich mit den Blattformen der Papilionaceen, vorzugsweise mit solchen Typen, welche zu den aus der Vorwelt erhaltenen Resten dieser Ordnung in näherer Verwandtschaft stehen, und für deren Erklärung und Bestimmung von besonderer Wichtigkeit erscheinen. Die Arbeit verfolgt ausserdem einerseits die Tendenz, Merkmale festzustellen, nach welchen man einzelne Arten durch die Blätter allein mit Sicherheit unterscheiden kann, andererseits Vorstellungen und Begriffe von den naturhistorischen Eigenschaften, welche die Nervation der Blätter bieten, zu schaffen und den gesetzmässigen Zusammenhang derselben nachzuweisen.

Literatur.

— „Grundriss der Botanik für Schulen.“ Von Dr. J. Georg Bill. Wien 1854. Verlag und Druck von C. Gerold. Gr. 8. Seit. VI und 310. Mit zahlreichen Abbildungen.

Wer je die Gelegenheit hatte, öffentlichen oder privaten Vorträgen Dr. Bill's beizuwohnen, der wird gestehen müssen, dass wenigen Verkündern einer Lehre die Gabe den zu besprechenden Gegenstand klar, kurz und doch erschöpfend zu erörtern, dabei die Aufmerksamkeit der Zuhörer an den Vortrag zu fesseln und ihr Interesse an dessen Vorwurf zu steigern in so hohem Grade eigen sei, als dem Autor obigen Werkes. Seine ausgezeichneten Vorträge aus der Phytologie in ein Ganzes fixirt zu sehen, war ein lang gehegter Wunsch seiner Schüler und Anhänger; mit Freuden sehen wir daher diesen Wunsch unter den Auspicien eines hohen Unterrichtsministeriums realisirt, sehen unsere botanische Literatur um ein hervorragendes Werk bereichert, das seinem inneren Gehalte wie seiner Bestimmung nach, die besten Früchte zu tragen berufen ist. Dr. Bill's „Grundriss der Botanik,“ behandelt die Phytologie ihrem ganzen Umfange nach, und zerfällt zu diesem Zwecke in fünf Abtheilungen, nämlich in die Organographie, Systematik, Nomenclatur, Charakteristik und in die Physiographie der Kryptogamen und Phanerogamen. Zahlreiche Abbildungen veranschaulichen die einzelnen Erörterungen und erhöhen den praktischen Werth dieses Buches, dessen Ausstattung so glänzend ist, wie wir es stets bei den von der Gerold'schen Officin ausgehenden Werken zu sehen gewöhnt sind. S.

Botanischer Tauschverein in Wien.

— Sendungen sind eingetroffen: Von Hrn. D. Stur mit Alpenpflanzen aus Tirol. — Von Hrn. Professor Bilimek mit Pflanzen von Hain-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: [004](#)

Autor(en)/Author(s): S.

Artikel/Article: [Literatur. 151](#)